



Holz ist



Titelbild
Sporthalle Matzendorf

aktuell

Pro Holz Solothurn
Holzbulletin 2019

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Anziehend, funktionell, geräumig, kreativ, beruhigend, rüstig, verkleidet, sportlich, kunstvoll, aussichtsreich. Mit diesen Eigenschaften ist die Pro Holz nicht etwa auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Diese Merkmale stehen für die zehn Holzbauprojekte, die anlässlich des Prix Lignum «Holz – SO stark!» eingereicht wurden. Im Rahmen der Feierabendveranstaltung durften wir stellvertretend drei davon auszeichnen.

Das alte Zeughaus begeistert, weil es nach über 500 Jahren immer noch rüstig daherkommt. Mit cleverer Ingenieursarbeit und geschickter Handwerkskunst wurde es renoviert und statisch wieder ins Lot gebracht.

Die neue Sporthalle Matzendorf überzeugt durch ihre Funktionalität. Holz steht hier eindeutig für Höchstleistungen.

Das Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung überzeugt durch seine beruhigende Bauweise. Hier löst und beeinflusst Holz so manchen «Knopf». Es sind die Eigenschaften, die Holz – richtig eingesetzt – stark machen.

Wer könnte das besser, als unser beruflicher Nachwuchs. Gut ausgebildete Forstwerte, Zimmerleute und Schreiner. Frauen und Männer, die als Botschafterinnen und Botschafter tagtäglich für die Eigenschaften des Holzes im Einsatz stehen. Sie haben es verdient, einmal im Jahr für ihre Leistungen ausgezeichnet zu werden. Es macht immer wieder Freude, diesen jungen Berufsleuten im Rahmen der Feierabendveranstaltung – diesmal im HESO-Forum – zu gratulieren.

Als Botschafter hat sich die Pro Holz an der HESO-Sonderausstellung «KRAFTORT WALD» engagiert. In spezieller Erinnerung bleibt dabei der Turm aus Douglasienholz, der als magnetischer «Kraftort» Jung und Alt in seinen Bann zog und die Ausstellung massgeblich überflügelte. Wenn alles klappt, sollte der Turm schon bald seinen neuen Standort beziehen können, um dort weiterhin noch viele Jahre seine Botschafterfunktion zu erfüllen.

Die diesjährige Eigenheimmesse in Solothurn mit dem Motto «Feuer und Flamme» hat die Pro Holz massgeblich mitgeprägt. Mit dem Schwerpunktthema «Holz gewinnt» konnte der Schreibende an der Eröffnung die anwesenden Gäste aus Gewerbe und Politik begrüssen und zusammen mit der Kantonsratspräsidentin Verena Meyer anschliessend die Ausstellung eröffnen. In den folgenden Tagen ergaben sich viele gute und interessante Gespräche mit Besucherinnen und Besuchern der Eigenheimmesse. Ein Dankeschön an alle Helfer.

Zum Schluss, aber nicht weniger wichtig: Ein herzliches Dankeschön an unser langjähriges Arbeitsgruppenmitglied Werner Schwaller. Werner hat die Pro Holz (früher SOLAHO) seit der Gründung in verschiedensten Rollen geprägt. Die ruhige, besonnene und überlegte Schaffenskraft zeichnen Werner aus. Wir wünschen dir, Werner, alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt.

Die Einen gehen und Neue kommen. Und so können wir zukünftig auf die Unterstützung von drei neuen Arbeitsgruppenmitgliedern zählen: Susanne Rufer (Holzenergie), Stefan Ingold (Säger) und Rolf Manser (Vertreter des Amtes für Wald, Jagd und Fischerei). Alle drei werden in dieser Ausgabe noch vorgestellt.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, es tut sich was beim Schweizer Holz. Wir brauchen Sie mehr denn je, damit wir in Zukunft die Stärke von Schweizer Holz voll ausspielen können.

Thomas Studer
Präsident Pro Holz Solothurn



PRIX LIGNUM 2018 und Sonderpreis «Holz – SO stark!»

Alle drei Jahre zeichnet der Prix Lignum die besten Schweizer Leistungen mit Holz aus. Unter 15 Rängen aus fünf Grossregionen vergibt die Jury drei nationale Preise: Gold, Silber und Bronze.

Zukunftsweisende Arbeiten mit Holz bekannt machen, das ist das Ziel des Prix Lignum. Der Preis wurde zum vierten Mal seit 2009 gesamtschweizerisch verliehen. Zugelassen waren Bauwerke, Innenausbauten, Möbel und Kunstwerke aus der Schweiz oder dem Fürstentum Liechtenstein, die zwischen dem 1. Januar 2014 und dem 28. Februar 2018 fertiggestellt wurden.

Gold für touristisches Vorbild in sensibler Landschaft



Die **Bergstation auf dem Chäserugg** – einen Holzbau mit eigener Sprache und eigener Dimension – würdigte die nationale Jury des Prix Lignum 2018 mit Gold. Die Architekten Herzog & de Meuron entwickeln aus einer komplexen Aufgabe eine prägnante Form. Der Bau oszilliert zwischen Scheune, Chalet und Gondelhalle. Das Dach hält ihn zusammen. Das Gebäude hebt die klassische Zimmermannskunst auf einen neuen Massstab: imposante Auskragungen, spitz zulaufende Dachecken, riesige Balken, die auf baumähnlich sich verzweigenden Betonstümpfen lagern. Die Architekten nutzen Holz exemplarisch, um in dieser Höhe zu bauen. Sie integrieren den Bestand geschickt in ein neues Ganzes, das dank des Holzes vorbildlich in die Umgebung passt. Das Resultat ist keine Event-Architektur, sondern eine kraftvolle Ruhe auf dem Berg. Und damit ein Vorbild für viele Tourismusbetreiber, die in sensiblen Landschaften bauen.

Silber für Höhenrekord mit Holz
Silber ging an das **Bürogebäude S22** auf dem **Suurstoffi-Areal** in

Rotkreuz. Auf der Suurstoffi schwingt sich das Holz zu neuen Höhen auf, die bisher dem Stahlbeton vorbehalten waren. Das 36 Meter hohe Hochhaus ist ein Leuchtturm für die Branche. Es zeigt eindrücklich, dass sich die Grenzen seit den neuen Brandschutznormen ver-



schohen haben. Holz kann und darf ein Hochhaus tragen – und es muss nicht verkleidet werden. Der Rohbau prägt die Räume mit einer Präzision, die die Genauigkeit der Vorfabrikation zelebriert. Die Unterzüge und Stützen zonieren die Büros imposant und sorgen für eine behagliche Arbeitsatmosphäre. So viel auf einmal, das kann nur Holz. Das Projekt setzt jedes Material bewusst ein: Beton trägt den Kern, Baubuche nimmt die hohen Lasten auf, in der Fassade trägt Brettschichtholz aus Fichte und Tanne. Die Holz-Beton-Verbundelemente der Decken integrieren verschiedene Funktionen platzsparend und schaffen so einen ökonomischen Vorteil. Die Entwicklung, die dahintersteckt, ist zukunftsweisend, weil sie die Vorteile der Vorfabrikation geschickt ausnutzt.

Bronze für urbanen Massstab
Bronze erhielten die drei **Holz-Langhäuser auf dem Freilager-Areal in Zürich**, welche Architekt Rolf Mühlethaler konsequent aus Holz konstruiert hat, womit er die Urbanisierung des Materials entschieden vorantreibt: Bis zu 100 Meter lang, 6 Geschosse hoch, total 187 Wohnungen. So geht verträgliche Verdichtung, so geht Holzbau im 21. Jahrhundert. Die aussteifenden Kerne mit Treppe und Lift sind aus Beton gebaut. Sonst bestehen die drei



Bauten gänzlich aus Holz. Der Architekt entwickelte aus der repetitiven Strenge eine architektonische Anmut. Was uniform erscheint, zeigt nämlich näher besehen fein rhythmisierte Fassaden und eine wohlüberlegte Abstufung in der Materialisierung. Holz ist nicht einfach Holz: Dunkel sind die druckimprägnierten Fassadenelemente, hell die Decken der Veranden, lackiert die runden Stützen. Die Veranden sorgen für einen konsequenten Witterungsschutz der Fassade.

Vier Gewinner beim Sonderpreis «Schweizer Holz»

Parallel zum Prix Lignum wurde erstmals auf nationaler Ebene vier Sonderpreise «Schweizer Holz» verliehen.



Der Sonderpreis «Schweizer Holz» hebt Objekte hervor, welche den naheliegenden Rohstoff aus unseren hiesigen



Wäldern in besonderem Masse und in herausragender Weise einsetzen. Für den Sonderpreis zugelassen waren



nur Objekte mit dem Herkunftszeichen Schweizer Holz. Dieses sagt bei Bauten aus, dass je nach Kategorie der Auszeichnung der überwiegende Teil des eingesetzten Holzes für Fassade, Tragwerk oder Gesamtobjekt aus Schweizer Wäldern stammt und im Inland verarbeitet worden ist.

Gewinner des Sonderpreises Schweizer Holz sind ex aequo der Turm im Natur- und Tierpark Goldau SZ, das kant. Polizeigebäude in Granges-Paccot FR, das Mondhaus in Alpnach OW und die BLS-Produktionshalle in Böningen BE.



HOLZ

SO stark!
Sonderpreis Pro Holz Solothurn

Sonderpreis «Holz - SO stark!»

Die Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn verlieh dieses Jahr zum zweiten Mal den Sonderpreis «Holz - SO stark!». Die Arbeitsgruppe des Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verbandes Kanton Solothurn BWSO will mit diesem Sonderpreis auf die Verwendungsmöglichkeiten von Holz aufmerksam machen und für den nachhaltigen Einsatz heimischer Hölzer sensibilisieren.

Als Kandidaten für den Sonderpreis galten alle Solothurner Objekte, welche für den Prix Lignum 2018 eingereicht wurden. Am Feierabend-Treff 2018 von Pro Holz Solothurn wurden drei Hauptpreise verliehen. Die vom Prix Lignum 2018 unabhängige Jury bewertete die Objekte nach folgenden Kriterien: Dem nachhaltigen Einsatz heimischer Hölzer, der Vorbildwirkung der Objekte, der Gestaltung und Konstruktion sowie der Innovationskraft und der Projektentwicklung.

Die Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn ist stolz, im vorliegenden Heft alle eingereichten Objekte präsentieren zu können. Nach der nebenstehenden Übersicht aller zehn Objekte werden die drei Objekte mit dem Hauptpreis **Sonderpreis «Holz – SO stark!»** zuerst aufgeführt. Die restlichen Holzobjekte wurden in freier Reihenfolge zusammengestellt.

Holz bei uns...

rüstig



funktionell



beruhigend



geräumig



kunstvoll



WORK WHERE YOU LIVE

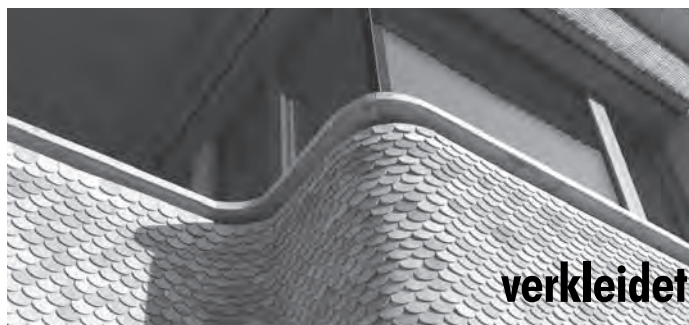
kreativ



sportlich



verkleidet



aussichtreich



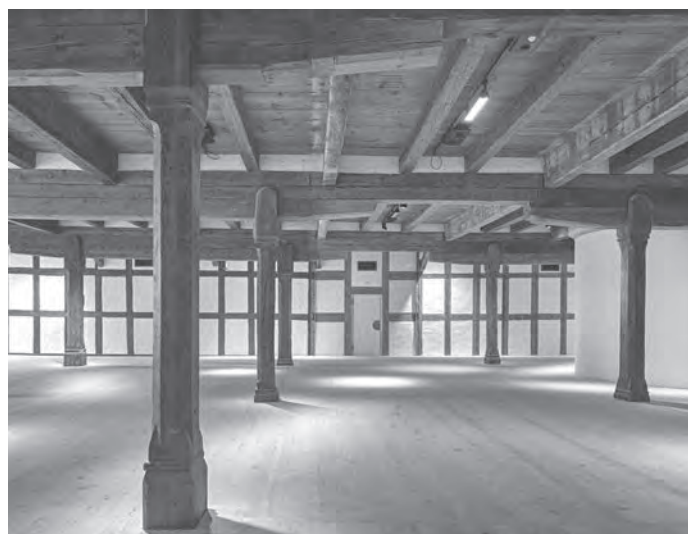
anziehend



Umbau Altes Zeughaus Solothurn

rüstig

Auftraggeber	Kanton Solothurn, Bau- und Justizdepartement
Generalplaner	Edelmann Krell Architekten, Zürich
Baumanagement	Anderegg Partner AG, Bellach
Holzbauingenieur	Makol Wiederkehr AG, Beinwil am See
Bauingenieur	Gruner AG, Olten
HLK-Ingenieur	Enerconom AG, Solothurn
Elektro-Ingenieur	Scherler AG, Solothurn
Bauphysik	Bakus GmbH, Zürich
Lichtplanung	Lichtblick AG, Buchs
Ausführung Holzbau	Bader Holzbau AG, Aedermannsdorf
Architekturfotografie	Roger Frei, Zürich



HOLZ
SO stark!
Sonderpreis Pro Holz Solothurn

Seit mehr als 400 Jahren prägt das Gebäude des Museum Altes Zeughaus das Stadtbild von Solothurn. Generationen von Bauleuten haben die Baugeschichte des Museums fortgeschrieben und mit den handwerklichen Mitteln ihrer Zeit das Gebäude für kommende Nutzungsabschnitte ertüchtigt. Die hohe Kongruenz von äusserer Form und den ausgestellten Kulturgütern verleiht dem Gebäude selbst den Status eines Exponats, ein kohärentes Ensemble, das zu Recht als Schutzobjekt von nationalem Rang einzuordnen ist.

Mit den jüngsten Sanierungsmassnahmen sollte das Haus für kommende Ge-

nerationen gerüstet werden. In fünfjähriger Planungs- und Bauzeit wurde ein Sanierungskonzept verfolgt, das unter Ausschöpfung der heutigen technischen Möglichkeiten die Baugeschichte des Gebäudes behutsam fortschreibt. Die Instandsetzungs- und Ertüchtigungsmassnahmen geschahen im Einklang mit den Prämissen des geschützten Bestands und verfolgten das Ziel von Werthaltigkeit und Zeitstabilität.

Im Rahmen der technischen Massnahmen musste die primäre und sekundäre Holzkonstruktion gemäss den geltenden Normen in Bezug auf die Tragsicherheit und Gebrauchstauglich-

keit ertüchtigt werden. Die Etablierung von Brandschutzmassnahmen beinhaltete den Einbau einer schnellansprechenden Sprinkleranlage in Verbindung mit einer flächendeckenden Brandmeldeanlage sowie die Konzeption einer zusätzlichen Fluchttreppe. Mit dem Einbau eines Erschliessungskerns wurde die barrierefreie Erschliessung der Ausstellungsflächen sichergestellt und die Warenlogistik verbessert.

Insgesamt werden die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich die Massnahmen in kurzer Zeit als selbstverständlicher Teil des historischen Gebäudes etablieren können.





Mit dem Bau einer neuen Einfachsporthalle hat die Gemeinde Matzendorf eine zeitgemässe Infrastruktur für den Schul- und Vereinssport geschaffen. Der Neubau zeichnet sich durch Einfachheit und Wirtschaftlichkeit aus. Die Sporthalle kann später mit einem Bühnensaal für kulturelle Aktivitäten, Versammlungen und Veranstaltungen erweitert werden.

Die neue Sporthalle ergänzt die bestehende Anlage öffentlicher Bauten

und schliesst die Lücke zwischen dem benachbarten Pfarrheim und dem Oberstufenschulhaus. Eine stattliche Kubatur mit flach geneigtem Dach verleiht dem Gebäude eine Präsenz, die seinem öffentlichen Charakter gerecht wird. Die Aufnahme der vorherrschenden Firstrichtung schafft einen Bezug zur bestehenden Dorfstruktur und bettet den Bau in den Gesamtkontext ein. Das Gebäude ist tektonisch und strukturell als Holzbau konzipiert. Es besteht aus einer Holzkonstruktion auf einem

funktionell Sporthalle Matzendorf

Gemeinde Matzendorf	Bauherrschaft
ARGE Savioni Kuithan Menzi Bürgler, Zürich	Architektur
Anderegg Partner AG, Bellach	Baumanagement
Gudenrath AG, Ziegelbrücke	Holzbauingenieur
Pirmin Jung Ingenieure AG, Rain	Bauphysik
Zimmerei Meier + Brunner AG, Laupersdorf	Holzbau

Betonfundament. Für die Tragstruktur wurden traditionelle Handwerkspraktiken und Holzverbindungen mit modernen Produktionstechniken und Vorfabrikationsverfahren kombiniert. Die sichtbare Dachkonstruktion mit den 17 Meter langen Doppelgurten überspannt die Halle in Querrichtung. Die Doppelgurten sind gleichermassen tragende wie architektonisch prägende Elemente der Halle. Auffallende Dübel mit Keilen verbinden die Dachstützen mit den Doppelgurten. Knoten und Keile sind bewusst als sichtbare Elemente gesetzt und erinnern an traditionelles Zimmereihandwerk. Die tragende Holzkonstruktion ist naturbelassen, die Dreischichtplatten der Wandkonstruktion sind halbdeckend lasiert, so dass das Holz noch durchschimmert.

HOLZ
SO stark!
Sonderpreis Pro Holz Solothurn

Als Material für die äussere Fassadenhaut wurde eine stehende Bretterschalung aus Douglasie in unregelmässigen Breiten gewählt. Lisenen und Gesimse verleihen der Fassade eine starke plastische Gliederung. In Kombination mit einer Vorbewitterungslasur gewährleistet ein umlaufendes Vordach dauerhaften Holzschutz.

Die ebenfalls aus Holzelementen errichteten Innenwände unterstützen eine gute Akustik. Im Innenausbau wurde grosser Wert auf die Verwendung von lokalen, natürlichen und recyclingfähigen Materialien gelegt. Die Verwendung einfacher Baustoffe, die klare Tragkonstruktion sowie die Holzkonstruktion ermöglichen eine bewährte und Ressourcen schonende Bauweise.

beruhigend
Erweiterung ZKSK, Solothurn

Auftraggeberin	Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung ZKSK AG
Gesamtprojektleitung	W2H Architekten AG, Bern
Holzbauingenieur	Holzprojekt GmbH, Bern
Bauingenieur	WAM Planer und Ingenieure AG, Solothurn
Holzbau	Beer Holzbau AG, Ostermundigen
Architekturfotografie	Michael Baumann und Micha Riechsteiner



HOLZ
SO stark!
 Sonderpreis Pro Holz Solothurn

Das Zentrum für Kinder mit Sinnes- und Körperbeeinträchtigung ZKSK ist eine Institution mit gemeinnützigem Charakter. Ihr Kernprofil ist professionelle Schulung, Therapie und Betreuung von normalbegabten oder lernbehinderten Kindern und Jugendlichen mit einer Körper- oder Sinnesbeeinträchtigung oder einer Wahrnehmungsstörung.

Der eingeschossige Holzbau erweitert das Mitte der 1970er-Jahre erstellte Schul- und Therapiezentrum beim Bürgerspital Solothurn um rund 1400 m² und verbindet sich mit dem Bestandesbau über einen Hof. W2H Architekten AG erhielt den Auftrag als Generalplaner durch ein selektives Auswahlverfahren auf Einladung. Das Raumprogramm des Neubaus gliedert sich in einen Therapiebereich mit mehreren Therapieräumen, zwei Büros mit Wartebereich sowie dazugehörige Materialräume. Die als Bewegungs- und Lernzone grosszügig angelegten Korridore verbinden den Therapiebereich mit dem neuen Schulgebäudeteil. Hier sind zwei Schulzimmer mit Gruppenräumen und Galerie sowie ein Raum für den Mittagstisch entstanden.

Die Räume sind geprägt durch weiss lasierte Holzwände aus Dreischichtplatten, die Lignatur-Holzdecken sowie blaue bzw. hellgraue Kautschukböden. Farblich akzentuiert sind die roten Fensterbänke, welche als Sitzgelegenheiten dienen und gleichzeitig die Heizungs- und Elektroinstallationen aufnehmen. Verspielt angeordnete runde Lichtschei-

ben beleuchten die Bewegungszonen. In den Unterrichts- und Konzentrationsräumen sorgen quadratische Deckenleuchten für ein gleichmässiges Arbeitslicht. Die zurückhaltende Gestaltung bietet den Kindern eine ruhige Basis. Da eine geringe Montagedauer dem bestehenden Betrieb zugute kommt,

entschied sich die Baukommission einen Holzbau mit hohem Vertiefungsgrad zu planen. Im Zuge der Erstellung des Neubaus wurde für eine bessere Anbindung der Haupteingang umpositioniert und gleichzeitig die Administration sowie der Flachdachaufbau des Bestandes saniert.

geräumig

Stützpunkt Seewen



In Seewen baute der Kanton Solothurn 2017 einen neuen Stützpunkt für den Strassenunterhalt. Für die rund fünf Mitarbeiter entstand eine moderne Basis für ihre Einsätze.

Die Anlage besteht aus einer rund 420 m² grossen, stützenfreien Halle und einem Salzsilo mit 150 m³ Inhalt. In der gedämmten, aber ungeheizten Halle finden grosse Fahrzeuge, Anhänger, Salzstreuer, Schneepflüge sowie weitere Maschinen Platz. Auf rund 105 m² Bodenfläche sind im östlichen Teil der Halle die Mannschaftsräume untergebracht. Diese sind in modularer Bauweise vorfabriziert und werden als Büro, Aufenthaltsraum, Garderoben sowie Trocknungs- und Lagerraum genutzt. Über den Mannschaftsräumen bietet eine Holzbühne genügend Lagerfläche für Kleinmaterial. Sie ist über eine seitliche, ebenfalls aus Holz

gefertigte Treppe erreichbar. Der Hallenboden ist aus robustem Monobeton erstellt. Ein 1,2 m hoher Betonsockel dient sowohl von innen wie auch von aussen als Anfahrtsschutz. Fünf Binder aus verleimtem Brettschichtholz überspannen die stützenfreie Halle. Die Fassadenelemente sind in einer Rahmenbauweise gefertigt. Die Innenwände und die Mannschaftsräume sind mit Grobspanplatten (OSB) verkleidet. Als Aussenhaut wurde eine vertikale, offene Stülpchalung aus Schweizer Lärchenholz gewählt. Mit dieser Holzschalung ist sowohl die 7,5 m hohe Halle wie auch das 12 m hohe Salzsilo verkleidet. Das beim Hallenbau verwendete Konstruktionsholz stammt ebenfalls aus der Schweiz.

Die Frontseite im Süden der Halle ist mit drei robusten, elektronisch gesteuerten Sektionaltoren ausgestattet.

Durch die grosszügige Torverglasung wird die Halle optimal mit Tageslicht versorgt. Zur Beheizung der Mannschaftsräume ist eine Wärmepumpe installiert. Für ausreichend Strom sorgt die auf der Südseite des Satteldaches angebrachte Photovoltaikanlage mit einer Fläche von rund 260 m² und einer Leistung von 45 kWp. Da es sich beim Baugrund um einen ehemaligen Seegrund handelt, wurden bereits in der Planungsphase Geologen zugezogen, die mit einer Expertise die Bodenfestigkeit auf dem Grundstück beurteilten. Für die Stabilisierung des Geländes musste rund 1 m Materialersatz vorgenommen werden. Um spätere Setzungen möglichst zu vermeiden, sind die Halle und das Salzsilo zudem mit Reibungspfählen fundiert.

Hochbauamt Kanton Solothurn	Bauherrschaft
Dennis Spinnler, Gelterkinden	Architektur
Jauslin Stebler AG, Breitenbach	Bauingenieur
J. Roth AG, Mümliswil	Holzbau



kunstvoll
Holzweg Thal, Balsthal

Trägerschaft Holzhandwerk Thal
Verein Region Thal
Bürgergemeinden- und Waldeigentü-
merverband Thal
Forst Thal
Bürgergemeinde Balsthal
Einwohnergemeinde Balsthal
Gemeinde Holderbank

Konzept/Gestaltung Sammy Deichmann, Aedermannsdorf

Ausführung Holzhandwerk Thal



Der 2015 eröffnete Holzweg Thal liegt auf dem Gemeindegebiet Balsthal und Holderbank SO.

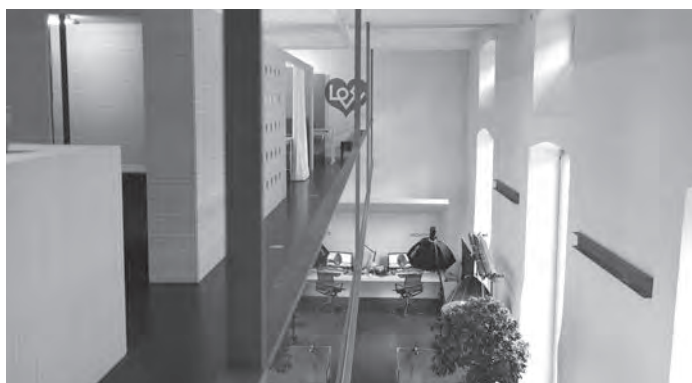
Auf dem Erlebnisweg innerhalb des Naturpark Thal können Besucher auf spielerische, sinnliche Weise das Naturprodukt Holz erleben. Auf dem 7 km langen Weg vermitteln 21 Installationen des Künstlers Sammy Deichmann unerwartete Einblicke in die Natur. Sie fügen sich harmonisch in die Landschaft ein und wollen entdeckt werden.

Geniessen Sie die Stille der Natur, die abwechslungsreiche Umgebung, die anregende Kunst, die Spiel- und Erlebnismöglichkeiten sowie die vielfältigen Einrichtungen zum gemütlichen Entspannen!



Weitere Informationen:
Holzweg Thal, Geschäftsstelle
c/o Naturpark Thal
Hölzistrasse 57
4710 Balsthal
Tel. 062 386 12 30
info@holzwegthal.ch
www.holzwegthal.ch





Coworking – work where you live
Sowohl unsere Gesellschaft wie auch die Wirtschaft befinden sich im Wandel. Dies macht sich auch in der Arbeitswelt bemerkbar: Es entstehen neue Jobprofile, neue Beschäftigungsmodelle und neue Formen der Zusammenarbeit, welche flexiblere und offenere Strukturen verlangen. Die Selbstständigkeit nimmt zu und Freiberufler, Kreative, Techies oder Start-Ups suchen Alternativen zum Home Office oder dem mobilen Arbeitsplatz an öffentlichen Orten.

Aus dieser Entwicklung heraus sind die ersten Coworking Spaces entstanden. Sie stellen Arbeitsplätze und Infrastruktur zur Verfügung und ermöglichen die Bildung einer Community, welche mit internen Veranstaltungen und Aktivitäten weiter gestärkt wird.

Neben den geringen Kosten schätzen Nutzer den gemeinsamen Austausch, das kreative und produktive Umfeld sowie die gute Erreichbarkeit. Auch für grössere Unternehmen ist das Cowor-

kreativ

Coworking Uferbau, Solothurn

Ballenhaus AG, Solothurn	Bauherrschaft
Guido Kummer + Partner, Solothurn	Architektur
Bader Holzbau AG, Aedermannsdorf	Holzbau

king attraktiv, profitieren ihre Arbeitnehmer doch von kurzen Arbeitswegen, hoher Innovationskraft und produktivem Austausch.

Konstruktion:

BauBuche Paneel X ein Material für vielfältige Anwendungen: von Box über Tisch, Bank, Korpus bis hin zum Innenausbau findet das Material BauBuche Paneel X Verwendung.

Die moderne verzugsstabile Dreischichtplatte optimiert die Holzeigenschaft Schwinden und Quellen. Sie ermöglicht mit ihrer hohen Oberflächenqualität in der charakteristischen Linienoptik der Furnierlagen und dank der grossflächigen Platten à 1250 x 5000 mm und einer Stärke von 19 mm grossformatige Anwendungen.

Die hohe Qualität ergibt eine einfach zu bearbeitende Platte: planen, zuschneiden, verschrauben und nutzen. Die einfache Bearbeitung, die hochwertige Ästhetik, die längs gerichteten Furnierschichten des Buchendecks ermöglichen eine unsichtbare liniengerichtete Fügung, in der auch die Bohrlöcher respektive die Schraubverbindungen nicht sichtbar sind. Die Platte weiss bereits roh zu überzeugen und durch Lösen der Schraubverbindungen können ihr immer wieder neue Verwendungszwecke zugeführt werden.

Die Nachhaltigkeit, Innovation, Ästhetik und Wirtschaftlichkeit dieses Produktes, ergänzt mit der Stärke der BauBuche, ermöglicht dem klassischen Möbelholz Buche praktisch unbegrenzte Möglichkeit im modernen Holzbau.

Das Zusammenspiel von Fichte und Buche ergibt ein optimaler Werkstoff für grossflächige Objekte und ist quasi Synonym für (die gemeinsame Arbeit) Coworking.

sportlich

Bootshaus Solothurner Ruderclub

Bauherrschaft	Solothurner Ruderclub
Architektur	phalt Architekten AG, Solothurn/Zürich
Bauleitung	Anderegg Partner AG, Bellach
Holzbauingenieur	Makiol Wiederkehr AG, Beinwil am See
Holzbau	Späri Holzbau AG, Bellach
Schreiner	von Allmen Innenausbau AG, Zuchwil
Architekturfotografie	Roger Frei, Zürich



Der Solothurner Ruderclub wurde 1910 gegründet und ein erstes, einfaches Bootshaus 1911 erstellt. Bereits 1919 musste dieses wegen Platzmangel einem grösseren Neubau weichen. Charakteristische Merkmale wie das steile Walmdach sowie die repräsentative, über die Aare herausragende Altane des Kopfbaus und das schlanke, langgezogene Volumen des Bootslagers zeichneten diesen im Heimatstil errichteten Holzbau aus. Spätere bauliche Veränderungen verunklärten teilweise die ursprüngliche ausgewogene Gestalt. Infolge des schlechten Bauzustands und der gestiegenen Anforderungen des Ruderclubs wurden phalt Architekten 2015 mit der Erneuerung des Bootshauses beauftragt. Zusätzliche Nutzflächen konnten wegen der baurechtlichen Vorgaben und aufgrund der Lage in der Freihaltezone nur innerhalb des

bestehenden Volumens generiert werden. Dank dem Absenken des Bodens der Bootshalle und der Optimierung der Aufbauhöhen der Konstruktion, konnte das Dachgeschoss nutzbar gemacht, die geforderten Räume innerhalb des bestehenden Volumens organisiert und störende Anbauten entfernt werden. Bis auf die Foundation aus Stahlbeton und dem bestehenden Stahlbau in der Aare ist das Bootshaus als Holzbau konzipiert und aufgrund der sehr kurzen Bauzeit teilweise vorfabriziert erstellt worden. Für die natürliche Belichtung und Belüftung des neu genutzten Dachraums wurde die nordseitige Dachfläche des Bootshallentrakts mit fünf liegenden Schleppgauben ergänzt. Die Längsfassaden wurden partiell geöffnet, um Ein- und Ausblicke in die Bootshalle zu gewähren. Die Fensterelemente aus Lochblech rhythmisieren zusam-

men mit den breiten Deckleisten den langen Baukörper und verleihen der Aussenhülle eine stärkere Tiefenwirkung. Die für den Heimatstil typische Farbigkeit wurde adaptiert und verfeinert umgesetzt – die schmalen, hell gestrichenen Deckleisten wurden durch breite Deckleisten im Rhythmus der dahinterliegenden Holzstützen ergänzt und prägen im Kontrast zu der dunkleren Holzschalung und den neuen Öffnungen das äussere Erscheinungsbild des Bootshauses. Um die räumliche Wirkung der Innenräume zu stärken und um der Anforderung der Bauherrschaft nach einer unprätentiösen und robusten Materialisierung gerecht zu werden, wurde der Innenausbau bis auf die Nasszellen und den Bodenbelag der Garderoben mit einem Material – gelaugte und geseifte Dreischichtplatten aus Fichtenholz – ausgeführt.



verkleidet

Schindelkleid, Gretzenbach



Dem Haus im Schindelkleid lag der Wunsch zugrunde, das Haus im Familienbesitz auf die Bedürfnisse der jüngeren Generation anzupassen, jedoch Teile der Gebäudestruktur zu erhalten. Das sanierungsbedürftige Dach und die einschränkenden Raumproportionen führten zur Entscheidung, das Dach zurückzubauen. Das Dachgeschoss wird in Holzkonstruktion neu erstellt und um die Breite des neuen Anbaus versetzt. Dadurch wird eine Dachterrasse freigespielt. Die Positionierung des Neubauteils auf der Ostseite resultiert aus der Anforderung, den bisher über Stufen begangene Eingangsbereich durch einen ebenerdigen Zugang zu ersetzen und aus dem Wunsch, die Gartenfläche unangetastet zu belassen. Die auf den Aussenmauern des Bestandes aufgelagerten, sichtbaren Deckenbalken führen im Neubauteil zu

unterschiedlichen Höhen und machen im Innenraum die Beziehung zwischen Alt und Neu räumlich erlebbar. Im Obergeschoss führt dieser Konstruktionsaufbau zur umgekehrten Raumfolge; über dem Altbau und über dessen fortbestehende Treppe erschlossen, entsteht eine Galerie, von welcher der Schlafbereich mit



Privat	Bauherrschaft
Schmutz & Marty Architekten, Baden Steiger Architekten, Baden	Architektur
Husner AG Holzbau, Frick	Holzbau
Zehnder & Partner Ingenieure AG, Baden	Ingenieur

Bad und Garderobe im Neubauteil begangen wird.

Die Enfilade im Erdgeschoss führt von der neuen Küche und dem neuen Essbereich über das bestehende Wohnzimmer ins Arbeitszimmer, welches über eine zweite Tür ins Gästezimmer und von dort in den bestehenden Korridor verlassen werden kann. So wird dem Wohnhaus mit einem einzigen Fassadendurchbruch eine neue Grundrisstypologie zugrunde gelegt. Die Einzüge für Eingang und Terrasse befinden sich an der Schnittstelle von Alt- und Neubau. Sie schaffen nicht nur überdachte Zugangssituationen sondern proportionieren sowohl die Innenräume als auch die Fassadenhaut.

Wo möglich wurden die Oberflächen in Massivholz ausgeführt. Die hinterlüftete Fassade zieht sich über Bestand sowie Neubauteil und lässt die Bauetappen im äusseren Erscheinungsbild verschwinden. In ein neues Schindelkleid gehüllt, zeigt sich das fertige Gebäude als Einheit, ohne seine Entstehungsgeschichte und zeitlichen Verwandlungen zu verschleiern. Details für die Schindelfassade wurden aus dem traditionellen Schindelfassadenbau übernommen und in zeitgenössischer Weise interpretiert.

aussichtsreich
Einfamilienhaus Weidli, Oberdorf

Bauherrschaft	Privat
Architekt	Raum B Architektur, Zürich
Bauleitung	Roth Architekten AG, Solothurn
Holzbauingenieur/Holzbau	Renggli AG, Schötz
Bauingenieur	BSB Ingenieure und Planer AG, Biberist

Das zweigeschossige Haus mit Carport, das als Domizil für eine dreiköpfige Familie konzipiert wurde, befindet sich am südlichen Hang des Weissensteins mitten in Oberdorf. Die Hauptrichtung des Gebäudes und der Giebel folgen den Höhenlinien der ausgeprägten Hanglage, der südseitige eingeschossige Anbau mit Terrasse funktioniert als Windschutz vor den abendlichen Aufwinden.

Der Anbau bricht auch im Grundriss die streng gehaltene Geometrie entlang der Hangkante. Treppe und Wegführung verlaufen den Höhenlinien entlang, der Anbau jedoch lässt Wohn- und Esszimmer in Richtung Süden fließen und umfasst die geschützte Terrasse zweiseitig, was die Terrasse als Bestandteil des Wohnraumes wirken lässt. Grosszügige Fensterfronten im Erdgeschoss geben von der Küche, dem Wintergarten und dem Ess- und Wohnzimmer den Blick gegen Süden frei auf die Berner Alpen. Im oberen Geschoss öffnet ein grosses Panoramafenster mit Sitzbank den Blick in Richtung Dorfkern und Kirche und integriert diese als übergrosses Panoramabild in das Gebäude. Die Hanglage wird mit gezielten Ausblicken in den Entwurf integriert. So wird die nordseitige Wiese vom Essplatz aus zum realen Bezug zur Umgebung, denn sie befindet sich auf Fensterhöhe. Die ebenfalls nach Norden ausgerichteten Bäder bieten schöne Blicke auf den benachbarten Weissenstein, werden aber immer durch vorgelagerte Baumgruppen optisch geschützt und bieten daher ausreichend Privatsphäre.

Im Erdgeschoss befinden sich die grosszügige Küche, Ess- und Wohnzimmer mit Kamin sowie ein Gästezimmer mit Bad. Der Küche ist ein Wintergarten vorgela-



gert, wo Küchenkräuter das ganze Jahr über frisch geerntet werden können. Das Obergeschoss ist Rückzugsort mit Schlafzimmern, Ankleide, Büro und Bad mit integrierter Sauna. Auf der Terrasse bieten die hohen Staketen einen Sichtschutz zum nahen Nachbarhaus.

Die Aussenverkleidung, eine vertikale

Falzschalung in Fichte, wurde mit einer dunklen kohlebraunen Vorvergrauung behandelt. Goldfarbene Fensterrahmen lassen das dunkle Volumen jedoch freundlich wirken. Im Innenraum wird das Holz in der überhöhten Dachschräge als Baldachin aus weiss lasierten Dreischichtplatten wahrgenommen.

anziehend

Garderobengebäude Sportplatz Chöpfl, Hofstetten



Gemeinde Hofstetten-Flüh	Bauherrschaft
Beck + Oser Architekten GmbH, Basel	Architektur
Stamm Bau AG, Arlesheim	Holzbau
Dill + Partner AG, Oberwil	Bauingenieur

Das Garderobengebäude für den Sportplatz Chöpfl ist auf der freien Wiese zwischen bestehendem Parkplatz und Wald platziert und besteht aus zwei zueinander verschobenen Baukörpern. Dies erlaubt es, auf verschiedene Besonderheiten der Situation zu reagieren. Einerseits werden sowohl der Zugang vom Parkplatz als auch die Ausrichtung zu den Spielfeldern überzeugend gelöst und andererseits können die Niveauunterschiede des Terrains über die jeweiligen Rückwände der Baukörper aufgenommen werden. Der Sockel verbindet das Ensemble zu einer Einheit und schafft zwei hochwertige Aussenräume.

Durch die beiden Vordächer entsteht eine witterungsgeschützte Zone, von welcher die Räumlichkeiten je nach Bedarf einzeln erschlossen werden können. Im tieferen Gebäudeteil sind vier Garderobeneinheiten, Schiedsrichtergarderobe und Technikraum angeordnet, im höheren finden Aufenthaltsraum mit Teeküche, WC-Anlagen und Lagerraum Platz.

Die Materialwahl unterstützt das räumliche Konzept und thematisiert die pragmatische Nutzung als Garderobengebäude. Die raumhaltigen Holzelementbauten mit Aussenverkleidung aus Dreischichtplatten werden von einer harten Schutzhülle aus Beton umfasst, die vom Sockel über die Aussenseite der jeweiligen Baukörper bis zu den Dächern reicht. Die Betonaussenwände sind konsequenterweise öffenungsfrei ausgeführt, Oblichter versorgen die Räume mit viel Tageslicht.

Die Bekleidung der Innenwände und Decken besteht aus naturbelassenen OSB-Platten, die Unterlagsböden sind als Fertigbelag ausgeführt. In den Duschräumen sind die Oberflächen mit verschiedenfarbigen Steinzeugplatten versehen. Das Gebäude ist in Minergie-Bauweise erstellt, mit Komfortlüftungen und thermischer Solaranlage ausgestattet.

Portrait Pro Holz – gemeinsam für die Sache von Wald und Holz

Die Pro Holz Solothurn ist die regionale Arbeitsgemeinschaft der national tätigen und bekannten LIGNUM – Holzwirtschaft Schweiz. Sie ist eine Arbeitsgruppe des Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verbands Kanton Solothurn (BWSO). In der Pro Holz Solothurn sind sowohl Holzproduzenten als auch Holzverarbeiter vertreten.

Das Hauptziel der Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn ist die Förderung der Holzverwendung im allgemeinen und von Schweizer Holz im speziellen. Dieses Ziel soll erreicht werden durch: allgemeine und gezielte Werbung für Wald und Holz; Aufklärung über moderne und sachgerechte Einsatzmöglichkeiten von Holz im Bauwesen; Beratung von Bauherrschaften und Baufachleuten; Intervention zu Gunsten des Holzes bei öffentlichen Bauvorhaben; Durchführung von Veranstaltungen, Holzpreisen und Ausstellungen sowie Förderung der Holzenergie.

In der Arbeitsgruppe Pro Holz sind sowohl Holzproduzenten als auch Holzverarbeiter vertreten. Es gehören ihr

die folgenden Interessengruppen an: Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verband Kanton Solothurn BWSO; Holzbau Schweiz, Sektion Solothurn; Forstpersonalverband Kanton Solothurn; Solothurnischer Bauernverband sowie Architekten, Ingenieure und das Amt für Wald, Jagd und Fischerei.

Neuzugang Delegiertenrat

Neu in der Arbeitsgruppe Pro Holz sind **Susanne Rufer** als Vertreterin der Holzenergie, **Stefan Ingold** als Säger und **Rolf Manser** als Vertreter des Forstdienstes AWJF. Susanne Rufer ist Kommunikationsfachfrau bei der AEK onyx Gruppe und Gemeindepräsidentin von Lüsslingen-Nennigkofen. Stefan Ingold ist Säger und Inhaber der Sägerei Ingold in Ichertswil. Mit diesen Neuaufnahmen konnte die Verarbeitungskette Wald & Holz in der Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn weiter gestärkt werden.

Rolf Manser ist seit dem 1. September 2018 Chef des Amtes Wald, Jagd und Fischerei in Solothurn und ersetzt bei Pro Holz Kreisförster Werner Schwaller der auf Ende Mai 2019 demissioniert hat.

Werner Schwaller war seit 29 Jahren in der Pro Holz Solothurn und seinen Vorgänger-Organisationen (SOLAHO) mit dabei und stellte die Verbindung zum AWJF sicher. Mit seiner besonnenen Art und mit seiner fachlichen Kompetenz war er ein durchwegs positiver Botschafter und eine wertvolle Stütze in der Pro Holz Solothurn.

Wir wünschen Werner Schwaller für den nächsten Lebensabschnitt nur das Beste. Herzlichen Dank!

Delegiertenrat Pro Holz

Thomas Studer, Präsident Pro Holz
Frank Ehram, Vizepräsident BWSO
Christoph Gubler, Vertreter FPSO
Stefan Ingold, Vertreter Sägerei
Rolf Manser, Vertreter Forstdienst
Roman Nussbaumer, Vertreter SoBV
Susanne Rufer, AEK/Holzenergie
Christoph Späti, Vertreter Holzbau Schweiz Sektion Solothurn
Martin Staub, Vertreter BWSO
Felicia Studer Thalmann, Vertreterin Architektur
Patrick von Däniken, Geschäftsführer



Stefan Ingold, Sägerei Ingold



Rolf Manser, Chef AWJF



Susanne Rufer, AEK onyx AG

«Bauen Sie mit Holz – und fragen Sie nach regional produziertem Holz»

Liebe Leserinnen und Leser

Der Solothurner Wald könnte theoretisch tagtäglich rund 800 m³ Holz zum Verbrauch liefern – so viel beträgt der Zuwachs pro Tag. Leider liefert er aber nicht nur Sagholz, und leider fällt das nutzbare Holz auch nicht regelmässig an. Zurzeit liefert der Wald im Mittelland Fichtenholz im Überfluss – Borkenkäfer und Trockenheit der letzten Jahre lassen grüssen. Neuerdings machen uns auch Buchen und Weissstannen Sorgen – auch diese Baumarten leiden unter der Trockenheit und sterben teilweise auf grösseren Flächen ab.

Holz wäre also im Überfluss vorhanden. Nur fehlt uns auf der Abnehmerseite leider immer mehr die entsprechende Nachfrage – und dies

schon seit Jahren bzw. Jahrzehnten, und nicht nur im Kanton Solothurn, sondern schweizweit. Es war schon zu

meiner Zeit beim Bundesamt für Umwelt ein erklärtes Ziel, die Holzwirtschaft zu stärken und damit die Nach-

frage nach Schweizer Holz zu erhöhen. Dasselbe gilt nun sinngemäss auf Stufe Kanton – ohne die funktionierenden Glieder einer Holzkette werden wir die Nachfrage nach regionalem Holz nicht befriedigen und auch nicht erhöhen können. Und ein geregelter Holzmarkt mit «anständigen» Preisen ist für eine funktionierende Waldwirtschaft notwendig, um damit alle Waldleistungen zur Zufriedenheit der Gesellschaft erbringen zu können.

In diesem Sinne ein Aufruf an alle Bauherrschaften: Bauen Sie mit Holz – und fragen Sie nach regional produziertem Holz. Der Solothurner Wald wird es Ihnen danken!

Rolf Manser
Chef Amt für Wald, Jagd und Fischerei



Mittelstation Seilbahn Weissenstein, Oberdorf
Holzkonstruktion und Hülle sind zu 100 Prozent aus Schweizer Holz realisiert

Rückblick 2018/2019

Feierabendveranstaltung anlässlich der HESO-Sonderschau 2018

Im Rahmen der HESO-Sonderschau 2018 lud die Pro Holz am 27. September 2018 alle am Holz und Holzbau Interessierten zur Feierabendveranstaltung mit einem interessanten Referat von Bruno Jordi, Geschäftsführer AEK Pellet AG, zum Thema «Wärme aus dem Wald» ein.

Im Rahmen dieses Anlasses fand zudem die Preisverleihung des Sonderpreises «Holz – SO stark!» und die Verleihung der Lernendenpreise der Wald- und Holzbranche statt.

Verleihung Prix Lignum 2018 Sonderpreis «Holz – SO stark!»

Mit dem Sonderpreis «Holz – SO stark!» will die Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn auf die Möglichkeiten von Holz im Kanton Solothurn aufmerksam machen. Die Jury setzt sich aus Solothurner Persönlichkeiten zu-

sammen, die fachlich und persönlich einen Bezug zum Holz haben. Bei der Bewertung der zehn eingereichten Objekte wurden folgende Kriterien verwendet: Gestaltung und Konstruktion, nachhaltiger Einsatz heimischer Hölzer, Vorbildwirkung und Innovation/Entwicklung. Felicia Studer Thalmann als Vorsitzende und fachliche Leiterin der Jury präsentierte die Gewinnerobjekte und verlieh drei Hauptpreise (alle in diesem Bulletin portraitiert).

Verleihung der Lernendenpreise

Zum Schluss wurden wiederum die besten Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2018 (Lehrabschlussprüfung) aus der Wald- und Holzwirtschaftsbranche durch Thomas Studer geehrt. Die jungen Fachleute erhielten ein kleines Präsent.

Mit dem anschliessenden Apéro wurde der Anlass feierlich abgerundet.



Thomas Studer mit den besten Absolventen des Qualifikationsverfahrens 2018

Holzbulletin «Holz ist aktuell»

Das Holzbulletin 2018 erschien in gewohnter Form als Broschüre «Holz ist aktuell». Im Mittelpunkt standen verschiedene regionale Holzbau-Objekte aus dem Kanton Solothurn. Rund 1 500 Exemplare wurden schwerem Gewicht an Adressaten aus Architektenkreisen, aus der Bau- und aus

der Holz verarbeitenden Branche versandt. Selbstverständlich wurden auch die Waldeigentümer bedient sowie Gemeinden und politische Entscheidungsträger (u.a. alle eidgenössischen Parlamentarier des Kantons sowie die Solothurner Kantonsrätinnen und Kantonsräte).

Messeauftritt «Eigenheim 2019»

Ende Februar fand im und um das CIS Sportcenter in Solothurn die EIGENHEIM.2019 statt. Zu sehen waren 160 Stände rund ums Bauen. Die Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn des BWSO präsentierte dieses Jahr die Sonderschau des Prix Lignum 2018.

zusammen. So konnte eine fachlich versierte Standbetreuung gewährleistet werden, die den Besuchern während der Messetage das Bauen mit Holz nahe legen und sie bei Fragen kompetent beraten konnten. Schlussendlich hatte die Ausstellung das gleiche Ziel wie das Herkunftszeichen



Neben der Wanderausstellung des Prix Lignum 2019 wurde die Arbeitsgruppe Pro Holz, der Sonderpreis «Holz – SO stark!» und das Herkunftszeichen Schweizer Holz präsentiert. Der Prix Lignum prämiert alle drei Jahre den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten. Ziel des Preises ist die Verwendung von Holz zu fördern und bekannt zu machen. Aus all den vielen Projekten des Prix Lignum 2018 zeichnete die Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn im September 2018 die besten Solothurner Objekte im Rahmen des Sonderpreises «Holz – SO stark!» aus. Diese regionalen Objekte wurden an der Sonderschau besonders in Szene gesetzt und hervorgehoben.

Das Standbetreuungspersonal setzte sich aus Mitgliedern der Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn und freiwilligen Baufachleuten, die beim Bau der erwähnten Projekte involviert waren,

Schweizer Holz: Die Schweizer Wald- und Holzbranche zu fördern und die Besucher zu animieren, beim Bau regionale Produkte und Firmen zu bevorzugen.

Die Ausstellung der Arbeitsgruppe Pro Holz stiess auf grosses Interesse und wurde sehr gut besucht.



Ausblick 2019 / 2020

Feierabendveranstaltung

Im Herbst 2019 wird die Arbeitsgruppe Pro Holz wiederum eine Feierabendveranstaltung mit ausgewiesenen Referenten realisieren. Im Rahmen dieses Anlasses findet die Verleihung der Lernendenpreise der Wald- und Holzbranche statt.

Holzbulletin «Holz ist aktuell»

Der Jahresbericht soll als Holzbulletin wiederum als Werbemittel für den Einsatz von einheimischem Holz an einen breiten Interessentenkreis gehen. Im Mittelpunkt stehen Holzbau-Objekte neusten Datums.

Internet-Auftritt

Die in den Web-Auftritt des BWSO integrierte Webseite informiert über die laufenden Aktivitäten der Pro Holz Solothurn: www.proholz-solothurn.ch. Zahlreiche Links führen zu weiteren Institutionen und Organisationen der Wald- und Holzbranche, so auch zum Amt für Wald, Jagd und Fischerei.

Öffentlichkeitsarbeit und Beratungsdienst

Werbung und Förderung von Holz sind die zentralen Anliegen der Arbeitsgruppe Pro Holz Solothurn. Sie unterstützt deshalb Berichte über die Wald- und Holzwirtschaft in den Medien. Die Arbeitsgruppe Pro Holz informiert laufend über ihre Aktivitäten im Info-

Bulletin des Bürgergemeinden und Waldeigentümer Verbands Solothurn (BWSO). Interessierten stellt sie verschiedenes Dokumentationsmaterial für Ausstellungen, Anlässe und Berichte zur Verfügung, welches sich sowohl auf Bau- wie auch auf Energieholz bezieht. Auf Anfrage bietet die Arbeitsgruppe Pro Holz auch weiterhin Beratungen an für Bauherren, welche für grössere Objekte Holz als Baustoff verwenden wollen.

Die Plattform für Ihr Objekt!

Im vorliegenden Heft wurden die Objekte des Prix Lignum präsentiert, 2020 steht das Holzbulletin wieder im Zeichen des regionalen Holzbaus. Wir fordern Sie als Leserinnen und Leser dazu auf, uns faszinierende, aktuelle Holzbau-Objekte zu melden. Wir wollen in der nächsten Ausgabe wieder beispielhafte Objekte mit Standort im Kanton Solothurn oder von Firmen aus unserem Kanton vorstellen. Das können Ihre eigenen Projekte sein oder Bauten, die Ihnen aufgefallen sind. Wurde der Bau oder das Objekt aus Schweizer Holz erstellt, so steht einer Publikation im Holzbulletin nichts im Weg.

Nehmen Sie die Chance wahr und präsentieren Sie Ihr Solothurner Holzbauprojekt im Holzbulletin 2020!

E-Mail: info@proholz-solothurn.ch

Woodvetia – Land der Holzvielfalt



Neue Kampagne Woodvetia 2.0, Quelle: Lignum

Der Aktionsplan Holz des Bundesamtes für Umwelt und die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft haben die Bevölkerung mit der Kampagne Woodvetia für die Herkunft des Rohstoffs Holz sensibilisiert. Um Schweizer Holz kontinuierlich zu fördern, hat die Schweizer Wald- und Holzbranche zudem zusammen mit dem Bund 2018 die Organisation «Marketing Schweizer Holz» gegründet. Diese ist seit Ende 2018 aktiv. Die Kernbotschaften der neuen Woodvetia-Kampagne lauten: Für jeden Schweizer und jede Schweizerin wächst bei uns das passende Holz, um sein oder ihr Projekt zu verwirklichen. Die

Möglichkeiten mit Schweizer Holz sind so vielfältig wie unser Land. Ernte und Verarbeitung von Schweizer Holz verjüngen den Wald und schaffen Arbeit und Verdienst. Die Kampagne basiert auf «hölzigen» Geschichten, die sieben reale Objekte aus Schweizer Holz zeigen. Das Herzstück sind TV-Spots, die im Fernsehen gezeigt werden.

Weiter erfährt das Label für Schweizer Holz eine sanfte Renovation und Optimierung: Anstatt nur das Wort «Holz» ergänzt neu die unmissverständliche Aussage «Schweizer Holz» das bildliche Kernelement.



HESO SONDERSCHAU – «on/off Energie fasziniert»

Wir nehmen Sie mit auf eine aussergewöhnliche Reise durch die verschiedensten Energiewelten und -zeiten.

Erleben Sie hautnah, wie faszinierend Energie sein kann. An der Sonderschau on/off erfahren Sie, welcher Energietyp Sie sind, wie viel Energie in Ihnen steckt, was passiert, wenn die Energie ausfällt und wie es um unser Klima steht.

Energie umgibt uns immer und überall. Energie kommt in vielen Formen vor. Sie ist selbstverständlich – einfach da. Ohne Energie geht in unserem Alltag nichts. Aber wissen wir so genau, was



Energie eigentlich ist? Und was passiert, wenn sie plötzlich fehlt – zum Beispiel bei einem Blackout? Genau diese Fragen werden Ihnen auf einem interaktiven Rundgang an der diesjäh-

rigen HESO-Sonderschau beantwortet. Der BWSO wird gemeinsam mit der Pro Holz Solothurn an der HESO-Sonderschau 2019 der AEK onyx AG einen Auftritt im Themenbereich Klima rea-

lisieren. Die AEK ist ein wichtiger Partner für unsere Bürgergemeinden als Energieholz-Abnehmerin (Hackschnitzel für Nahwärmeverbünde sowie Pelletproduktion). Die Sonderschau bietet eine gute Gelegenheit, sich zu präsentieren. Beim Auftritt steht Holz als erneuerbarer, nachwachsender, einheimischer Energieträger im Vordergrund. Die Verwendung von regionalem Holz verkürzt die Transportwege und ist ein Beitrag an den Klimaschutz. Der Auftritt wird mit der Marke KRAFTORT WALD realisiert.



HOLZ

BASEL
15. – 19. Oktober 2019



Stark im Handwerk.
Die erste Adresse
für alle vom Fach.

Holz 2019 – Trends und neue Technologien
für die Holzbearbeitung.

holz.ch |

Hauptpartner



HOMAG

Strategischer Partner



Veranstalter



Wichtige Adressen
Pro Holz Solothurn
www.proholz-solothurn.ch

Präsident Arbeitsgruppe
Thomas Studer
Känelmoosstrasse 29
2545 Selzach
Tel 032 641 16 80
Natel 079 426 46 32
E-Mail leberberg.forst@bluewin.ch

Geschäftsführer BWSo
Patrick von Däniken
Forsting. ETH/SIA
Hauptgasse 48
4500 Solothurn
Tel 032 622 21 41
Fax 032 623 74 66
E-Mail info@proholz-solothurn.ch
www.kaufmann-bader.ch

Redaktion und Layout
Geschäftsstelle BWSo, Solothurn

